




Impressum

Obst-, Wein- und Gartenbauverein Markgröningen e.V.
Bergweg 20, 71706 Markgröningen

info@owg-markgroeningen.de
www.owg-markgroeningen.de

 Folgen Sie uns auf Instagram:
@owg_markgroeningen

Verantwortlich im Sinne des Presserechts (V.i.S.d.P.):
Christian Elser, Anschrift wie oben

Gestaltung und Grafik:
Stefan Schäfer, Buchloe

Druck:
Flyeralarm GmbH

Erscheinungsjahr: 2026



100 Jahre

Obst-, Wein- und Gartenbauverein Markgröningen

Bild- und Quellennachweise

Die in dieser Broschüre verwendeten Bilder stammen aus unterschiedlichen Quellen. Ein besonderer Dank gilt dem Arbeitskreis Geschichtsforschung und Denkmalpflege Markgröningen e.V. (AGD) für die Unterstützung mit Bildmaterial aus dem Online-Portal agd-markgroeningen.de sowie dem Stadtarchiv Markgröningen für die Bereitstellung historischer Aufnahmen und Informationen.

Darüber hinaus wurden zahlreiche Bilder von privaten Personen zur Verfügung gestellt. Aufgrund der Vielzahl der Bilder musste auf eine vollständige namentliche Nennung innerhalb dieser Broschüre verzichtet werden. Eine detaillierte Übersicht aller Bildnachweise findet sich online unter: www.owg-markgroeningen.de/100-jahre





*Titelbild:
Schäferlauf 1953 mit Herbert Wurst, Klara Koch, Eugen Koch v.l., hinten Moritz Vetter;
Quelle: Sigrid Blewett*

Vorwort

100 Jahre OWG – das ist ein Jahrhundert gelebtes Ehrenamt. Unser tiefster Dank gilt den engagierten Mitgliedern und vielen externen Helferinnen und Helfern, die sich für unseren Verein einsetzen. Ohne sie wäre besonders das Weindörfle am Schäferlauf nicht möglich. Zwischen Oberer und Unterer Kelter schaffen sie einen Ort der Begegnung, bei dem unser Markgröninger Wein genossen werden kann. Auch wenn dieser heute zum Lembergerland gehört und in Roßwag zu Spitzenqualitäten reift, steckt darin doch ein Stück Seele unseres Heimatortes.

Unser Standort in der Unteren Kelter mit dem Kelterstüble liegt uns besonders am Herzen. Wir begrüßen, dass die Stadt die Sanierung dieses historischen Gebäudes mit seinem einzigartigen Kellern nun in Angriff nimmt. Hier schlägt das Herz unserer Weinbautradition.

Doch der Blick in unsere Weinberge und Streuobstwiesen erfüllt uns mit Sorge: Viele Flächen drohen aufgegeben zu werden. Wir brauchen dringend motivierte Bewirtschafter und qualifizierte Fachwarte, die den Mut haben, diese einzigartige Landschaft zu erhalten. Helfen Sie mit, die Schönheit unserer Fluren für die Zukunft zu sichern, indem Sie sich für deren Erhalt einsetzen!

Christian Elser
1. Vorsitzender



Grußwort zum 100-jährigen Jubiläum des OWG

Der Obst-, Wein- und Gartenbauverein Markgröningen kann in diesem Jahr auf eine beeindruckende 100-jährige Geschichte zurückblicken. Zu diesem besonderen Jubiläum gratuliere ich – auch im Namen der Stadt Markgröningen und des Stadtrates – allen Mitgliedern sehr herzlich.

Seit seiner Gründung steht der Verein für die Pflege und den Erhalt unserer Kulturlandschaft, für fundiertes Wissen rund um Obst- und Weinbau sowie für die Förderung einer lebendigen Gemeinschaft. Das vielfältige Jahresprogramm des OWG zeigt eindrucksvoll die fachliche Kompetenz und das große Engagement in unserer Stadt.

Mein besonderer Dank gilt allen, die sich in den vergangenen 100 Jahren mit großem persönlichen Einsatz für den Verein engagiert haben. Ihr Wirken hat den OWG zu einer festen und unverzichtbaren Größe in unserer Stadt gemacht.

Für die Zukunft wünsche ich dem Verein weiterhin viel Erfolg, eine aktive Mitgliedschaft und zahlreiche blühende Ideen.

Ihr Jens Hübner
Bürgermeister



Markgrönigen

eine Stadt mit
Geschichte...



Bereits im Jahr 779 erstmals urkundlich erwähnt, entwickelte sich die Stadt Markgrönigen im Mittelalter zu einem bedeutenden regionalen Zentrum. Noch heute prägen zahlreiche historische Gebäude das Stadtbild und zeugen von dieser reichen Vergangenheit



Ein Höhepunkt im Jahreslauf ist der traditionsreiche Schäferlauf, der seit Jahrhunderten gefeiert wird und bis heute das kulturelle Leben prägt. Auch der Obst-, Wein- und Gartenbauverein ist hier fest verankert und trägt aktiv zur Gestaltung dieses besonderen Festes bei.

Die enge Verbindung zu den Keltergebäuden – insbesondere zur Unteren Kelter, errichtet im Jahr 1559 – prägt das Vereinsleben bis heute. Im dortigen Kelterstüble kommen Menschen zu Weinproben, Sitzungen und gemeinschaftlichen Veranstaltungen zusammen.



Bild: Festzuggruppe Schäferlauf 1999

...und viel Bezug zu **Obst und Wein**

Neben dem architektonischen Erbe ist es vor allem die umgebende Kulturlandschaft, die Markgrönigen bis heute einzigartig macht: Weinberge an den Hängen von Glems und Leudelsbach sowie weitläufige Streuobstwiesen prägen das Landschaftsbild und sind eng mit der Geschichte und Identität der Stadt verbunden.





Weinbau in Markgröningen von der Blütezeit bis heute



Blick auf die Weinberge im Wannenberg
in den 1960er Jahren

Der Weinbau hat in Markgröningen eine lange Tradition. Seine größte Ausdehnung erreichte er im frühen 19. Jahrhundert mit rund 300 Hektar Rebfläche. Nahezu alle geeigneten Hanglagen waren damals terrassiert und mit Reben bepflanzt. Mit dem Auftreten von Rebkrankheiten wie Oidium, Peronospora und der Reblaus sowie durch wirtschaftliche Veränderungen ging die Rebfläche im Laufe der Zeit stark zurück. Heute werden noch rund 30 Hektar bewirtschaftet.



Die Weinberge im St. Johännser, Hurst, Geist, Talhäuserberg, Mühlberg oder Wannenberg stehen für eine kleinteilige, oft im Nebenerwerb betriebene Bewirtschaftung. Viele Wengerter pflegen ihre Reben mit großem Engagement, häufig auf kleinen Parzellen, die seit Generationen im Familienbesitz sind.

Der Name „St. Johännser“, unter dem die Markgröninger Weine vermarktet wurden, geht auf eine bereits 1380 erwähnte Kapelle zurück, die Johannes dem Täufer geweiht war. Gemeinsam mit dem Arbeitskreis Geschichtsforschung und Denkmalpflege Markgröningen (AGD) wurde im Jahr 2023 der genaue Standort auf dem Weg nach Talhausen gefunden und ein Gedenkkreuz errichtet.

Die ANFÄNGE des Vereins 1926



Obstbauverein Anzeige in Mg. Zeitung 1926

nachhaltig das charakteristische Streuobst-Landschaftsbild, das bis heute zu den bedeutendsten in Baden-Württemberg zählt. Bereits ein Jahr später, am 12. März 1927, erfolgte der Zusammenschluss zum gemeinsamen „Obst- und Weinbauverein“.

Wilhelm Herrmann (1897–1958), Oberamtsinspektor und Baumwart, stammte aus Markgröningen. Über seinen Bruder Karl reicht die Verbindung bis in die heutige Vereinsführung: Dessen Enkel Gerhard und Erwin zählen seit vielen Jahren zu den prägenden Persönlichkeiten des OWG.



von links: Wilhelm und Karl mit Vater Christian Herrmann

Schon früh entwickelte sich der Verein zu einer starken Gemeinschaft: 173 Mitglieder zählte man bereits im Gründungsjahr, im Jubiläumsjahr 2026 sind es ca. 300, zahlreiche Helferinnen und Helfer bei den Festivitäten nicht mitgezählt. Ein erstes gemeinsames Projekt war die Anschaffung einer Baumspritze für die Mitglieder. Bereits 1930 trat er dem Bund für Vogelschutz bei, um die Vogelwelt als wichtigen Bestandteil des ökologischen Gleichgewichts zu schützen.

1972 wurde auch der Gartenbau als weiterer Schwerpunkt aufgenommen, was sich seitdem im Vereinsnamen widerspiegelt. Bis heute setzt sich der Verein für den Erhalt der Streuobstwiesen und der traditionellen Steillagenweinberge ein. Diese sind nicht nur wirtschaftlich, sondern auch ökologisch und landschaftlich von großer Bedeutung.



Ab 1934 wurde damit begonnen, Wasserfreileitungen in die Weinberge zu bauen, um die Spritzarbeiten der Wengerter zu erleichtern. Von 1972 bis in die 1990er Jahre wurden die Wasserleitungen aufwendig fest in den Boden verlegt.

Während des Zweiten Weltkriegs kam das Vereinsleben nahezu vollständig zum Erliegen. Erst nach Kriegsende konnte die Arbeit unter schwierigen Bedingungen wieder aufgenommen werden. Ab 1946 entwickelte sich der Verein erneut zu einem wichtigen Bestandteil des örtlichen Lebens. Ein erster Meilenstein war die Gründung der Weingärtnergenossenschaft Markgröningen im Jahr 1951. Sie entstand aus dem Umfeld des Vereins und stärkte die Zusammenarbeit der Wengerter.

Bis 1970 wurde der Wein noch vor Ort ausgebaut, danach folgte der Anschluss an die Zentralgenossenschaft in Möglingen. Die Trauben wurden aber weiterhin in der Unteren Kelter abgeliefert. Zum 1. September 2005 fusionierte die Weingärtnergenossenschaft Markgröningen mit der Genossenschaftskellerei Rosswag. Die Wengerter fahren nun 16 km nach Rosswag, um ihre Ernte abzuliefern.

Trotz dieser strukturellen Veränderungen ist eines geblieben: die enge Verbindung der Markgröninger Wengerter zu ihren Weinbergen und die hohe Qualität der Trauben.



Bis 2005 lieferten die ortsansässigen Wengerter in der Unteren Kelter ihre Trauben an (Bild von der Traubenanlieferung im Jahr 1976)

Einsatz für den Markgröninger Wein in schwierigen Zeiten

Die Zeiten stellen den Markgröninger Weinbau vor große Herausforderungen. Gerade deshalb hat es sich der OWG zur besonderen Aufgabe gemacht, den heimischen Wein zu stärken, seine Vielseitigkeit hervorzuheben und ihn bei den zahlreichen Veranstaltungen mit Stolz auszuschenken. Um die Bedeutung des Weinbaus sichtbar und erlebbar zu machen, wurde im Jahr 2005 der Weinlehrpfad eröffnet. Auf einem rund einen Kilometer langen Rundweg finden Besucher Informationen über die lokalen Sorten sowie zum Weinbau allgemein und speziell vor Ort.

Im Jahr 2007 wurde der erste „Tag des Weinbergs“ organisiert. Dieses alle zwei Jahre gemeinsam mit den Landfrauen Markgröningen veranstaltete Fest dient vor allem dazu, die Markgröninger Weinkultur erlebbar zu machen.

Im April 1977 fand die Feier zum 50-jährigen Jubiläum in der Unteren Kelter und am 9. Juni 2001 zum 75-jährigen in Unterriexingen statt. 2016 wurde ein neues Logo gestaltet und die erste Vereinshomepage eingerichtet. Das Logo wurde 2024 überarbeitet und mit dem Gründungsjahr ergänzt. Am 9. Mai 2026 wurden 100 Jahre OWG mit einem Festakt in der Stadthalle gewürdigt sowie mit einem Festwochenende im St. Johännser am 25. und 26. Juli.



von links: OWG-Vorstand Robert Genter, Erwin Herrmann, Annerose Ritz und Dieter Hermann



Nach der Fusion der Weingärtnergenossenschaft Markgröningen mit der Genossenschaftskellerei Rosswag-Mühlhausen organisierte der OWG im Jahr 2007 den ersten Tag des Weinbergs.



Aus der Ludwigsburger Kreiszeitung vom 18.09.2011: Robert Wemmer, Erwin Herrmann, Hannelore Hayer und Bernhard Ritz stoßen beim Tag des Weinbergs mit Markgröninger St. Johännser an.



Der Weinlehrpfad wurde im Jahr 2005 errichtet.



Tag des Weinbergs 2025 mit dem Posaunenchor beim Gottesdienst

Aufgaben und Engagement HEUTE

Das Vereinsleben ist stark geprägt von vielen Veranstaltungen, bei denen der Markgröninger Wein angeboten wird, insbesondere das Weindörfle zum Schäferlauf. Darüber hinaus hat der OWG folgende Schwerpunkte:



*Apfelsaftaktion auf dem Hardthof im Jahr 2025,
mit Thiemo Schulte als Helfer*



- Förderung von Fachwissen und Austausch durch Schnittkurse, Informationsveranstaltungen und Fachvorträge
- Organisation von Lehrfahrten und Ausflügen
- Organisation von Sammelbestellungen z.B. von Obstbäumen oder Pflöpfreben
- Pflege der Wasserleitungen in den Weinbergen zur Wasserversorgung der Wengerter und Stücklesbesitzer in den Sommermonaten
- Gesellige Veranstaltungen und Angebote für Familien und Kinder z.B. Apfelsaftaktion, Kürbisgeisterschnitzen etc.

Mitwirkung BEIM SCHÄFERLAUF



Neben selbst zubereiteten Speisen steht hier der Wein-
genuss aus dem heimischen Lembergerland im Mittel-
punkt. Auch beim historischen Festzug setzt der OWG
von Beginn an Akzente: Der aufwendig gestaltete Fest-
wagen und die traditionelle Kalebstraube zählen seit
über 100 Jahren zu den festen und meistbewunderten
Bestandteilen des Umzugs.



Aufbau des Festzelts
im Jahr 1972



Unbestrittener Höhepunkt im Markgröninger Ka-
lender und im Leben des OWG ist der Schäferlauf.
Dieses Großereignis wird erst durch die Mitwir-
kung von über 100 ehrenamtlichen Helferinnen
und Helfern möglich, die das Weindörfle rund um
die Untere Kelter mit Leben füllen.

Bild 1: Wengertergruppe mit Kalebstraube ca. im Jahr 1910; Bild 2: Erste Festzuggruppe des Obst- und Weinbauvereins im Jahr 1927; Bild 3: Festwagen im Jahr 1938; Bild 4: Festzuggruppe auf dem Stoppelfeld in de 1950er Jahren; Bild 5: Festwagen in den 1960er Jahren; Bild 6: Teilnehmerinnen beim Festzug im Jahr 1997

Heiliger Urban

Die Festzuggruppe der Wengerter zum Schäferlauf wird seit jeher von Sankt Urban angeleitet. Er geht der Gruppe mit dem charakteristischen Weinkelch voran.



Karl Rudolf in den 1920er Jahren



Theodor Wurst als Urban in den 1930er Jahren, mit seiner Frau Marie und Sohn Herbert



Erwin Volz im Jahr 1991



Dieter Hermann im Jahr 1999



Clemens Schütt in den 1960er Jahren

Schutzpatron der Wengerter

Der heilige Urban von Langres lebte im 4. Jahrhundert und ist der traditionelle Fürsprecher der Wengerter. Der Legende nach rettete ihn ein Weinstock vor seinen Verfolgern, weshalb er oft mit Reben oder Trauben dargestellt wird. Sein Gedenktag am 3. April wird in vielen Weinbauregionen bis heute mit Bittprozessionen für eine gute Ernte gefeiert. Eine prägende Person war dabei Clemens Schütt (1911–1994), der die Rolle des Urban über 40 Jahre lang bis zu seinem Tod verkörpert hatte.



Klaus Sattler im Jahr 2006



St. Urban stößt jedes Jahr mit den Ehrengästen an



Bernhard Ritz im Jahr 2024



Gerhard Thumm im Jahr 2024

100 Jahre Verantwortung

Seit der Gründung im Jahr 1926 haben zehn profilierte Persönlichkeiten den Kurs des OWG Markgröningen als 1. Vorsitzende bestimmt. Sie festigten die Rolle des Vereins als feste Säule im städtischen Leben und wurden dabei von vielen weiteren Mitgliedern und Helfern unterstützt, die hier namentlich nicht genannt werden können.

Christian Krämer führte den Verein in den 1930er und 1940er Jahren (auf dem Bild 1. Person von links, Festzuggruppe im Jahr 1937). Unter seiner Führung begann die Verlegung der Wasserleitungen in die Markgröninger Weinberge im Jahr 1934 bis zum Ausbruch des 2. Weltkriegs.



Erwin Volz, geboren 1923, prägte den OWG über viele Jahre als Vorsitzender. Er starb im Alter von 70 Jahren am 6. Mai 1993 infolge eines tragischen Arbeitsunfalls.



Eine tragende Säule des OWG ist *Gerhard Herrmann* (im Bild mit seiner Frau Karin). Seit 1983 verwaltet er mit höchster Sorgfalt die Finanzen und bringt sich bereits seit 1988 unermüdlich im Vorstand als Kassier und Schriftführer ein. Seine tiefe Verbundenheit zum OWG ist gewissermaßen Familienerbe: Schon sein Großvater und dessen Bruder gehörten 1926 zu den maßgeblichen Wegbereitern der Vereinsgründung.

Die Vorstände des OWG

Albert Dommer
1926 bis 1934

Christian Krämer
1934 bis 1951

Gustav Hengel
1951 bis 1961

Ernst Wild
1961 bis 1962

Erwin Volz
1962 bis 1993

Fritz Böhringer
1993 bis 1997

Eberhard Grimmeisen
1997 bis 1998

Robert Gentner
1998 bis 2010

Erwin Herrmann
2011 bis 2023

Christian Elser
seit 2023



Robert Gentner (im Bild links) prägte die entscheidende Phase nach der Fusion der örtlichen Weingärtner mit der heutigen Lembergerland-Kellerei in Roßwag. Er verstand es, den OWG als Botschafter für den heimischen Wein neu zu positionieren.



Nach seinem plötzlichen Tod im Jahr 2010 hinterließ er eine Lücke, die *Erwin Herrmann* (im Bild rechts mit Torsten Ewest)

ab 2011 mit bewundernswerter Tatkraft füllte. Er übernahm die Verantwortung in einer schwierigen Zeit und führte den eingeschlagenen Weg der Neuausrichtung des Vereins mit großer Leidenschaft fort.

Im Jahr 2023 hat *Christian Elser* das Amt übernommen (im Bild mit seiner Frau Dorothee in ihrem Weinberg im Talhäuserberg). Erwin Herrmann bringt sich als Beauftragter für die Kelter und das Kelterstüble und darüber hinaus weiter für den Verein ein.

